

PROTOKOLLAUSZUG

Sitzung der Schulpflege vom 23. Mai 2016

404 05.04.1 Ausbildung, Weiterbildung
Weiterentwicklung Praktikumsbereich FSB / öffentlich

Ausgangslage

In der Kita Purzelbaum sind für das Schuljahr 2016 / 2017 noch zwei Praktikumsstellen unbesetzt. Trotz wiederholten Bemühungen ist es bisher nicht gelungen, sie mit dem üblicherweise favorisierten Berufsvorbereitungsjahr „Kinderbetreuung“ des Bildungszentrums Kinderbetreuung in Zürich (BKE) zu besetzen. Diese Situation reiht sich in die allgemeine und sich seit längerem wiederholende Erfahrung ein, dass es zunehmend schwieriger wird, a) in den Kitas Praktikumsstellen überhaupt zu besetzen bzw. b) für diese Stellen geeignete Personen zu gewinnen. Aus diesem Grund sind grundsätzliche Überlegungen zur künftigen Besetzung dieser Stellen und eine Weiterentwicklung des Praktikumsbereichs der FSB Männedorf nötig.

Erwägungen

Bisher bot die FSB in der Kita Zauberloki und der Kita Purzelbaum jährlich ca. drei Praktikumsstellen an. Aktuell sind in der Kita Purzelbaum zwei Praktikumsstellen unbesetzt. Um in Zukunft konkurrenz- und marktauglich – d.h. auch attraktiv für die Schulabgänger/innen - reagieren zu können, ist eine Flexibilisierung und Erweiterung der Angebote im Praktikumsbereich der FSB erforderlich. Es ist nicht mehr angezeigt, nur auf einen Anbieter – nämlich die privatschulisch organisierte BKE – zu setzen. Stattdessen ist für einen sinnvollen Mix an Alternativen und eine Weiterentwicklung des Angebots zu sorgen, um die Kinderbetreuung auch in Zukunft mit ausreichend und richtig besetzten Stellen gewährleisten zu können.

Neben dem Berufsvorbereitungsjahr der BKE als privatem Träger bieten sich folgende Ergänzungen an:

- a) Berufsvorbereitungsjahre von kantonalen und anderen privaten Anbietern
- b) Konventionelles, sogenannt unabhängiges Praktikum
- c) Einsatz von Erwachsenen, die nicht pädagogisch ausgebildet sind, aber Erfahrungen in der Kinderbetreuung mitbringen
- d) Einsatz von Erwachsenen, die über eine anerkannte pädagogische Ausbildung verfügen

a) Kantonale und private Berufsvorbereitungsjahre

Sowohl in der Region als auch im erweiterten Umfeld gibt es verschiedene kantonale und private Partner, welche Berufsvorbereitungsjahre anbieten und mit denen eine Zusammenarbeit vorstellbar ist. Die Kosten liegen aufgrund der Kantonsbeiträge mehrheitlich tiefer als im Fall des bisher favorisierten Berufsvorbereitungsjahrs der BKE, da sie insbesondere bei den kantonalen Anbietern von der öffentlichen Hand übernommen werden. Auch die Lohnkosten sind moderat.

Berufsvorbereitungsjahre dienen im Bereich des sogenannten Übergangs 1 (= Übergang von der Volksschule in die Arbeitswelt) der Unterstützung der Jugendlichen bei der Berufswahl. Zudem bereiten sie Jugendliche auf die Arbeitswelt und eine anschliessende Ausbildung vor. Die Jugendlichen besuchen - wie im Modell der BKE – ein bis zwei Tage die Schule. Den Rest der Woche verbringen sie unter Anleitung im Rahmen von ca. 60 – 80% in einem Praktikumsbetrieb. Eine Kita ist ein ausgezeichnete und dankbarer Arbeitsort, um erste Erfahrungen in der Arbeitswelt zu sammeln, sich auf eine Ausbildung vorzubereiten und die eigene Persönlichkeit weiter zu entwickeln.

b) Konventionelles, sogenannt unabhängiges Praktikum

Diese Form des Praktikums wird als unabhängig bezeichnet, weil es losgelöst von einem schulischen Anbieter angeboten wird. Meistens wird es von Jugendlichen, hin und wieder aber auch von Erwachsenen nachgefragt. In der Regel dauert das konventionelle Praktikum ein Jahr und umfasst eine 100%-Anstellung im Praktikumsbetrieb. Im Prinzip kann es auch ein geringeres Pensum sein. Dabei wird (bei einer 100%-Anstellung) ein Praktikumslohn von plus / minus Fr. 1'000.- bezahlt. Aktuell sind im Berufsfeld – ausgelöst durch Kontrollen des Amtes für Wirtschaft und Arbeit AWA - Diskussionen betreffend gesetzlichem Mindestlohn in Gang. Dabei ist auch KIBESUISSE in den Verlauf involviert. Es ist zu erwarten, dass in Zukunft höhere Lohnkosten für diese Form des Praktikums zu bezahlen sind. Das konventionelle Praktikum in einer Kita eignet sich für schulmüde Jugendliche, welche im Anschluss an die Volksschule zunächst einmal Erfahrungen in der Arbeitswelt sammeln möchten. Zudem erlaubt es jungen Menschen, ihre Eignung für einen Beruf in der Kinderbetreuung abzuklären.

c) Einsatz von Erwachsenen, die nicht pädagogisch ausgebildet sind, aber Erfahrungen in der Kinderbetreuung mitbringen

Im Berufsfeld der Kinderbetreuung sind verschiedene Tendenzen zur Professionalisierung der Kinderbetreuung sichtbar. Sie betreffen unter anderem auch den Ausbildungs- und Praktikumsbereich. Dabei kann man feststellen, dass Kitas jugendliche Praktikanten/Praktikantinnen mit Erwachsenen ersetzen, welche zwar keine anerkannte pädagogische Ausbildung, dafür aber Erfahrung in der Kinderbetreuung mitbringen. Der Anstellungsumfang ist dabei von den zeitlichen und finanziellen Möglichkeiten beider Parteien abhängig. Der Lohn ist deutlich höher als im Falle eines unabhängigen Praktikums oder Berufsvorbereitungsjahrs, liegt aber tiefer als im Fall einer voll qualifizierten Fachperson. Nichts desto trotz führt diese Entwicklung zu einer Verteuerung der Kinderbetreuung.

d) Einsatz von Erwachsenen mit einer anerkannten pädagogischen Ausbildung

Noch einen Schritt weiter gehen einige wenige Kinderkrippen, indem sie Praktikumsstellen durch Fachpersonen ersetzen, welche eine anerkannte pädagogische Ausbildung mitbringen. Dies können sich aber bloss wenige Trägerschaften leisten, denn die Löhne für die Fachpersonen entsprechen dabei dem marktüblichen Standard.

Erwägungen

Im Rahmen dieses Spektrums und dieser Möglichkeiten möchte die FSB die Versionen 1 und 3 gezielter weiter verfolgen und konkretisieren, also neben der BKE auch andere Berufsvorbereitungsjahre berücksichtigen sowie Erwachsene einsetzen, die über keine anerkannte pädagogische Ausbildung verfügen.

Das konventionelle sog. unabhängige Praktikum lehnt die FSB Männedorf zwar nicht kategorisch ab, doch sind ihm gegenüber ambivalente Haltungen innerhalb des FSB-Teams als auch im Umfeld der FSB vorhanden. Die Version 4, also der Einsatz von qualifizierten Erwachsenen, wird aufgrund der hohen Kostenfolgen nicht weiter verfolgt.

Anlässlich der zwei noch unbesetzten BKE-Berufsvorbereitungsjahre in der Kita Purzelbaum möchte die FSB Männedorf wie folgt vorgehen: Eine der beiden Stellen soll wie bisher im Kontext des privaten oder kantonalen Berufsvorbereitungsjahrs angeboten, aber auf zusätzliche Partner ausgerichtet werden. Die zweite Stelle ist durch eine Erwachsene zu ersetzen, welche über ausreichend Erfahrung in der Kinderbetreuung, jedoch nicht über eine einschlägige, anerkannte Ausbildung verfügt. Auf diese Weise wird der Praktikumsbereich in der FSB Männedorf um neue Angebote erweitert. Das gewährleistet, dass künftig besser auf die Erfordernisse des Personalmarktes reagiert werden kann.

In diesem Sinne beantragt die Gesamtleitung FSB ab neuem Schuljahr 2016/2017 die Ausdehnung des bisherigen Angebots auf zusätzliche Partner im Kontext des Berufsvorbereitungsjahrs. Dadurch soll eine der offenen Praktikumsstellen nicht in Partnerschaft mit der BKE, sondern mit einem weiteren Partner besetzt werden. Zudem soll bei der zweiten offenen Stelle statt einer Praktikantin / eines Praktikanten eine Erwachsene ohne anerkannte pädagogische Ausbildung zum Einsatz kommen.

Die Umsetzung und Konkretisierung dieser Möglichkeiten zieht verschiedene Konsequenzen nach sich. Einerseits gilt es Grundlagen zu schaffen, andererseits sollen die Erfahrungen und Wirkungen evaluiert werden. Positive Effekte vorausgesetzt, ist mittel- und längerfristig ein ausgewogener Mix von Angeboten im Praktikumsbereich der FSB anzustreben. Es ist unter Umständen also denkbar, die im Purzelbaum entstehende Kombination von Angeboten auch auf die Kita Zauberloki auszudehnen. Eine Zwischen-Evaluation der Erfahrungen im Dezember 2016 und eine weitere Evaluation im Frühling 2017 sollen zeigen, was in Zukunft wünschbar ist.

Als Folge dieser Entwicklung soll im Ausbildungskonzept der FSB erwähnt werden, dass die FSB verschiedene Berufsvorbereitungsjahre anbietet.

Finanzielle Auswirkungen

Wie oben erwähnt liegen die Schulkosten für andere, insbesondere kantonale Berufsvorbereitungsjahre aufgrund kantonalen Beiträge tiefer als beim privaten Angebot des Berufsvorbereitungsjahrs der BKE. Da noch kein weiterer schulischer Partner bestimmt ist, lassen sich zurzeit noch keine präzisen Kostenangaben machen was die Lohnkosten betrifft: Die Bestimmungen unterscheiden sich je nach Partner, sind aber moderat. Obwohl auch hier im Moment noch keine genauen Angaben möglich sind, geht die Gesamtleitung der FSB davon aus, dass die Gesamtkosten (= Schul- und Lohnkosten) definitiv tiefer liegen als die bisherigen Kosten des Berufsvorbereitungsjahrs der BKE. Mit anderen Worten: Durch die Ausdehnung auf weitere, insbesondere kantonale Anbieter des Berufsvorbereitungsjahrs entstehen keine Mehrkosten, sondern im Gegenteil ist mit Einsparungen zu rechnen.

Demgegenüber führt der Einsatz einer Fachperson ohne anerkannte pädagogische Ausbildung zu deutlichen Mehrkosten. Nimmt man den Einstiegslohn in Lohnklasse 8, ergeben sich Lohnkosten von CHF 54'300 pro Jahr (ohne Sozialleistungen). Diesen stehen Fr. 13'200 gegenüber, die bisher im Berufsvorbereitungsjahr der BKE (für Lohn- und Schulkosten) anfielen (ebenfalls ohne Sozialleistungen).

Rein rechnerisch bedeutet die Konkretisierung der gewünschten Entwicklung: Das Berufsvorbereitungsjahr an der BKE beinhaltet einen Schultag pro Woche. Die Präsenz in der Kita beläuft sich also auf 80%. Demgegenüber gibt es Berufsvorbereitungsjahre, die bis zwei Schultage pro Woche und lediglich 60% Präsenz in der Kita umfassen. In einem solchen Fall ergibt sich eine Fehlzeit von 20%.

Da in der Kita Purzelbaum zwei Praktikumsstellen unbesetzt sind, müssen faktisch zweimal 80%, insgesamt also 160 Stellenwerte, abgedeckt werden. Dazu gibt es drei Möglichkeiten:

- A. Ein Berufsvorbereitungsjahr mit 80%-Anstellung (bei 1 Schultag pro Woche) plus 80%-Anstellung für Erwachsene ohne anerkannte pädagogische Ausbildung.
- B. Ein Berufsvorbereitungsjahr mit 60%-Anstellung (bei 2 Schultagen pro Woche) plus 100%-Anstellung für Erwachsene ohne anerkannte pädagogische Ausbildung.
- C. Zwei Berufsvorbereitungsjahre mit 60%-Anstellung (bei 2 Schultagen pro Woche), also zusammen 120%, plus 40%-Anstellung für Erwachsene ohne anerkannte pädagogische Ausbildung.

Ein Vergleich der bisherigen mit den neuen zu erwartenden Kosten zeigt auf, mit welchen Mehrkosten in den einzelnen Varianten zu rechnen sind (dabei handelt es sich erst um provisorische Kosten-Annahmen):

		BKE (bisher)	A	B	C
BVJ	Präsenz in Kita in %	80	80	60	60
	Schulgeld	4'900	2'500	2'500	2'500
	Lohn	8'320	8'320	6'656	5'325
	Zwischentotal	13'220	10'820	9'156	7'825
BVJ	Präsenz in Kita in %	80			60
	Schulgeld	4'900			2'500
	Lohn	8'320			5'325
	Zwischentotal	13'220			7'825
Erw o.p. A.	Präsenz in Kita in %		80	100	40
	Lohn		43'450	54'312	21'725
	Gesamttotal	26'440	54'270	63'468	37'374
	Mehrkosten		27'830	37'028	10'934

Verglichen mit den bisherigen Kosten betragen die Mehrkosten zwischen CHF 10'934 und CHF 37'028. Da das Zeitfenster für eine erfolgreiche Stellenbesetzung bis Sommer 2016 sehr klein ist, möchte die FSB zunächst die Variante A, also die Variante mit bloss einem Schultag, verfolgen. Diese Variante entspricht im Umfang der Schultage dem bisherigen Angebot mit der BKE und führt zu keinem Fehltag. Im Prinzip wäre aber auch Variante C prüfenswert, da dies die kostengünstigste Variante ist. Nachteile sind hier der zusätzliche Rekrutierungsaufwand sowie die schwierigere Einsatzplanung, beides bedingt durch eine weitere zusätzliche Person im Team.

Beschluss

Die Schulpflege, auf Antrag der Gesamtleitung FSB, beschliesst:

1. Auf Beginn des Schuljahrs 2016/2017 soll das bisherige Angebot im Praktikumsbereich in Zukunft auf zusätzliche Partner im Kontext des Berufsvorbereitungsjahrs ausgedehnt werden.
2. In der Kita Purzelbaum soll eine der offenen Praktikumsstellen nicht in Partnerschaft mit der BKE, sondern mit einem weiteren Partner besetzt werden.
3. Bei der zweiten offenen Praktikumsstelle kann statt einer Praktikantin / eines Praktikanten auch eine Erwachsene ohne anerkannte pädagogische Ausbildung zum Einsatz kommen.
4. Die Erfahrungen mit dieser neuen Konstellation werden evaluiert. Eine erste Zwischenbilanz ist auf Dezember 2016 und eine weitere Bilanz auf Frühling 2017 vorgesehen.
5. Nach der Evaluation im Frühling 2017 wird überprüft, ob eine Tarifierung notwendig ist (Tarifreglement gültig seit 1.8.2012).
6. Im Ausbildungskonzept der FSB wird an den erforderlichen Stellen auf die verschiedenen Berufsvorbereitungsjahre hingewiesen.

Für die Richtigkeit des Auszugs

SCHULPFLEGE MÄNNEDORF



Wolfgang Annighöfer
Schulpräsident



Heinz Bochsler
Leiter Schulverwaltung